

Unterstützung beim Einkaufen

Ehrenamtliche helfen Sudweyher Senioren, die nicht mehr mobil sind / Angebot von Pro Dem

Ein neuer Dienst speziell für Senioren, die nicht mehr mobil sind, bietet der Verein Pro Dem ab sofort im Quartier Sudweyhe an. Denn hier stehen nun ehrenamtliche Helfer zur Verfügung, die sie beim Einkaufen unterstützen.

VON STEPHEN KRAUT

Weyhe-Sudweyhe. Die Idee entstand bei der jüngsten Sudweyher Runde, und die Beteiligten waren schnell überzeugt: Ehrenamtliche sollen älteren Menschen aus dem Quartier Sudweyhe beim Einkaufen helfen, denn das Angebot an Supermärkten in der näheren Umgebung ist rar geworden. Diese Idee wird nun in die Tat umgesetzt, denn inzwischen haben sich auch die ersten drei Helfer gefunden.

Jörg Motzek, Elke Pethke und Gisela Brinck sind die ersten drei ehrenamtlichen Einkäufer in Sudweyhe. In Aktion getreten sind sie noch nicht, „das Angebot startet nun erst“, informiert Christin Brümmer, Quartiersmanagerin vom Pro Dem Senio-

ren-Service-Büro, das für das Angebot verantwortlich zeichnet. „Doch wir sind optimistisch, dass bald die ersten Anfragen bei uns auflaufen“, so Brümmer.

Die Notwendigkeit für diese Hilfe sehen die drei Ehrenamtlichen im fehlenden Angebot an Lebensmittelgeschäften. „Nachdem der letzte Supermarkt hier im Quartier geschlossen hat, sind viele Menschen, die nicht mehr so mobil sind, auf fremde Hilfe angewiesen“, betont Brümmer. Ein zusätzlicher Vorteil, so der Plan, ist die Unterstützung für ältere Menschen, an die frische Luft zu kommen. „Wenn es möglich ist, nehmen wir die Senioren mit zum Einkauf“, erläutert die Quartiersmanagerin, und weiter: „Nur in Notfällen sollen die Ehrenamtlichen allein einkaufen fahren.“ Schließlich solle etwas Bewegung im Freien beziehungsweise in einer anderen Umgebung als den eigenen vier Wänden, auch für ein Stück Lebensqualität, so Motzek.

Die Freiwilligen und auch Brümmer sind überzeugt, dass das Angebot gut angenommen werde, deshalb möchten sie weitere In-



Gemeinsam mit Elke Pethke helfen Jörg Motzek (von links) und Gisela Brinck Senioren, nötige Einkäufe zu erledigen. Organisiert wird dies durch das Pro Dem Senioren-Service-Büro, wie die Quartiersmanagerin Christin Brümmer erläutert. FOTO: UDO MEISSNER

teressierte ermutigen, sich ebenfalls als Einkäufer zu melden. „Da zwei von uns Dreien berufstätig sind, werden wir für jede weitere Unterstützung dankbar sein“, sagt Motzek. Dabei sei es nicht wichtig, wie häufig man Zeit habe: „Solange wir wissen, wann es passt, ist das kein Problem“, betont Brümmer. „Auch wenn es nur ein- bis zweimal im Monat ist, hilft das schon weiter“, fügt sie hinzu. Zudem sei jeder willkommen, erst einmal „hereinzuschnuppern“. „Wenn man merkt, die Arbeit macht wirklich keinen Spaß, ist niemand ver-

pflichtet, seine Hilfe weiterhin anzubieten“, so die Quartiersmanagerin. Einzige Voraussetzung sei der Besitz eines Autos.

Hilfe nur im eigenen Quartier

Bedürftige müssten nur wenig beachten, um die Hilfe in Anspruch zu nehmen. „Sie müssen im Quartier Sudweyhe leben“, sagt Brümmer. Zwar sei das Projekt zur Nachahmung in anderen Quartieren empfohlen, momentan könne mit den Sudweyher Helfern aber nur das eigene Gebiet abgedeckt werden. Bezahlen müssten die Se-

nieren nichts für das Angebot. „Der Einkaufsradius beschränkt sich hier auf die Region“, so Brümmer weiter. Ausflüge zu weiter entfernten Läden müssten somit nach wie vor selbstständig organisiert werden.

Wer Interesse hat, die Hilfe in Anspruch zu nehmen, oder selbst seine Dienste anbieten möchte, wende sich an das Pro Dem Senioren-Service-Büro in Brinkum an der Bremer Straße 7. Die Bürozeiten sind von montags bis freitags jeweils von 9 bis 16 Uhr. Telefonisch ist das Büro unter 0421/8983344 zu erreichen.